

Allergosen beim Hund

Auch beim Hund werden wie bei anderen, Haustieren und beim Menschen zunehmend häufiger Allergosen festgestellt. Da der Hund das dem Menschen am stärksten assoziierten Haustier ist, sind hier besonders zahlreiche Parallelen erkennbar.

Zu allergischen Krankheitserscheinungen kommt es beim Hund vor allem an der Haut, aber auch am Respirationstrakt, am Digestionstrakt und unter Schockerscheinungen im gesamten Organismus. Angesichts der Vielfältigkeit dieser Thematik der Überempfindlichkeitsreaktionen soll nur auf die Atopie (Überempfindlichkeitsreaktion, allergischen Reaktionen des Soforttyps) näher eingegangen werden.

Von den für den Hund wichtigen Stoffen sind die Fütterungsallergene exemplarisch besonders zu erwähnen.

Allergosen sind also Krankheiten, die durch Überempfindlichkeitsreaktionen gegen Allergene ausgelöst werden. Allergene sind körperfremde Stoffe, also Antigene, die nach Aufnahme/ Kontakt zur Produktion speziellen Antikörpern führen und dadurch eine allergische Reaktion auslösen können.

Es gibt eine Vielzahl von Stoffen, die zu allergischen Krankheiten führen.

Wenn Antigen, also Fremdstoffe wie Bakterien, Futtermittelinhaltsstoffe oder Arzneimittel, im Körper

auftauchen, sind es zuerst phagozytierende Zellen (Fresszellen), die diese Stoffe aufnehmen. Ein großer Teil wird so ohne erkennbare Beeinflussung des Immunsystems beseitigt. Einige Agentien aber können erst entfernt werden, wenn Phagozyten das Immunsystem informiert haben und dieses spezifisch geantwortet hat.

Man unterscheidet mehrere Typen der allergischen Reaktion nach ihrer Ursache, dem zeitlichen Verlauf und dem Reaktionsort, die beim Hund deutliche Parallelen zum Menschen aufweisen.

Tatsächlich sind viele allergische Reaktionen eher Mischformen.

Klinisches Bild der Allergie beim Hund:

- allergische Hautentzündung (Nesselausschlag, akutes nässendes Ekzem, chronisches Ekzem, Dermatose),
- blutige Gastroenteritis (Verdauungsbeschwerden, Durchfall),
- Lecken und Kratzen (Körperteile, Pfoten),
- fettiges Fell, Schuppenbildung, gerötete/entzündliche Haut,
- Entzündung der Ohren !!!,
- allergische Bindehautentzündung, allergischer Nasenausfluss,
- Niesen, allergische Halsentzündung , asthmatische Reaktionen.

Die Haut ist das bevorzugte Manifestationsorgan. Hier äußern sich die Sofortallergien (Atopien), aber auch Spättypreaktionen vorzugsweise durch Juckreiz. Dieser kennzeichnet den Nesselausschlag (Urtikaria), vor allem Futterekzeme, aber auch Kontaktdermatitiden. Heufieber (Asthma) und Haut-/ Schleimhaut- Ödeme sind eher seltene Sofortallergien. Der Respirationstrakt rangiert beim Hund noch hinter dem Magen-Darm-Trakt als Manifestationsorgan.

Was wirkt nun als Allergen beim Hund?

Die akuten bis chronische Ekzeme der Haut, oft sekundär infiziert, werden durch Futterinhaltsstoffe, Nahrungsbestandteile, Futtermittelmilben, Farb- und Geschmacksstoffe, Umweltstoffe (die berührt werden wie Textilien, Wasch- und Reinigungsmittel oder inhaliert werden wie Pollen) sowie durch Arzneimittel, Parasiten, insbesondere Ektoparasiten (Flohspichel, Hautpilze, Bakterien) und durch hormonelle Überempfindlichkeit ausgelöst. Für die Magen-/ Darm-Entzündung kommen vorzugsweise Futterinhaltsstoffe in Frage. Für die allergischen Krankheitssymptome Rhinitis (Schnupfen), Konjunktivitis (Bindehautentzündung) und Alveolitis (allerg. Lungenentzündung) sind Pollen, Hausstaub, Milben und ähnliches verantwortlich.

Die seltenen den Gesamtorganismus betreffenden Allergien können durch exogene Allergene wie z.B. Arzneimittel, Impfstoffe bedingt sein.

In der täglichen Praxis sind aber die Dermatosen (allerg. Hauterkrankung) von überragender Bedeutung, die häufig fütterungsbedingte Ursachen haben.

Da also häufig der Verdauungstrakt Eintrittspforte und Manifestationsorgan ist, sind nachfolgend einige die mit dem Futter assoziierten Allergene aufgeführt.

Fütterungsallergene beim Hund:

- Verschiedenste tierische Produkte- Fleisch, Innereien, Eier, Kuhmilch, Futtermittelmilbe....
- Kohlenhydrate: Produkte – Schokolade, Keks, Erdäpfel, Mehl, Brot...
- Konserven Dosenfutter- Fertigfutter m. Benzoesäure, Hundekuchen, versch. Leckerli u.v.m.
- Erdbeeren, Reis, Kunststoffe, Metalle, anorg. Verbindungen.

Sowohl die Diagnostik als auch die Therapie gestalten sich oft nicht einfach und verlangen ebenso sehr viel Geduld, Zeit, Konsequenz und Mitarbeit. Und nur ein konsequentes Miteinander (Halter und Tierarzt)) wird einen gewissen Grad der klinischen Besserung, aber leider oft keine vollständige Heilung bringen. Ein klärendes Gespräch zwischen Tierhalter und Tierarzt incl. gründlicher Anamnese sind unerlässlich. Die unterschiedlichsten Testmethoden (Bluttest, Hauttest) werden dann mit der anschließenden Therapie unter Ausschluss anderer Erkrankungen z.B. über ein

Futterwechsel (Eliminations-/ Ausschlussdiät),
Parasitenbekämpfung, weitere Verhaltensmaßnahmen...
genau festgelegt.